

Verleihung der Taferngerechtigkeit in Triesenberg und Rotenboden an Johann Hilbi und Caspar Sele. Konz. Wien, 1779 April 8, AT-HAL, H 2629, unfol.

[1] [linke Spalte]

Liechtensteiner Oberamt¹

Wienn², den 8. April 1779.

Tafern-consens für den Johann Hilby und Caspar Selly.

[rechte Spalte]

Präsentato 7. April 1779

Wir ertheilen hiemit dem Johann Hilby sowohl auf sein bey der kirchen am Triesenberg³, als dem Caspar Selly auf sein auf dem sogenannten Rothen Boden⁴ gelegenes haus den consens zu errichtung zweyer tafern gegen deme, daß ein jeder für diese concession nicht nur in unsere renth als licenz und sonst betreffende canzleygelder 25 gulden, sonder auch den jährlichen taferngulden nebst der verumgeldung des ausschänckenden geträncks ohne ausnahm zu berichtigen verbunden seyn solle.

¹ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, Oberamt; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

² Wien, Stadt (A).

³ Triesenberg, Gem (FL).

⁴ Rotenboden, Weiler bei Triesenberg.